

Andrea Wesemann übernimmt

Arbeitsagentur: 42-Jährige aus Lügde ist neue Geschäftsstellenleiterin für Höxter und Warburg

■ **Höxter** (sf). Andrea Wesemann (42) heißt die neue Geschäftsstellenleiterin der Arbeitsagentur in Höxter und Warburg. Sie übernimmt von Tanja Köster, die diese Aufgabe in den vergangenen gut einhalb Jahren interimistisch wahr genommen hatte.

Drei Schwerpunkte sieht die Neue, die zuletzt das Service Center in Bielefeld leitete und gern wieder zurück an die Basis zu den Menschen, zu Kundenkontakten und dem Netzwerken möchte, im Kreis Höxter: Sie will die Langzeitarbeitslosigkeit und den Fachkräftemangel bekämpfen sowie geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren. Auf die Netzwerkarbeit setzt Andrea Wesemann auch mit Blick auf die jungen Menschen beim Übergang von Schule und Beruf. „Ich möchte mitgestalten, anpacken und etwas bewegen können“, fasst sie ihre Motivation zusammen. Und sie kann dabei auf Erfahrung in vielen Bereichen der Arbeitsagentur zurückgreifen: Studiert hatte sie von 1995 bis 1998 bei der Agentur für Arbeit in Mannheim (duales Studium), war dann an verschiedenen Stationen in Bereichen von Leistungsgewährung bis Arbeitsvermittlung,

von Kindergeld bis Qualitätsmanagement tätig, berichtet die junge Frau aus Lügde.

Sie ist als neue Leiterin zuständig für ein Team von 45 Mitarbeitern, davon laut Rüdiger Matisz (Paderborn) rund zehn in Warburg. Der Agenturchef sieht auch angesichts einer sehr guten Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent (für 2018 erwartet er eine Drei vor dem Komma) eine Menge herausfordernde Aufgaben für die neue Leiterin, vor allem den Kampf gegen die Auswirkungen der Demografie, die sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren vervielfachen würden, dazu das Thema Digitalisierung. Und dazu die Frage, wie die Politik künftig sich in Sachen Geflüchtete, Familiennachzug oder Einwanderungsgesetz positioniere.

Er spricht Andrea Wesemann „vollestes Vertrauen und Unterstützung“ auf ihrem Weg aus und dankt Tanja Köster „für ihre hervorragende Arbeit“ seit Mai 2016. Diese wird künftig an ihrem Wohnort in Paderborn als Teamleiterin im Bereich Reha/Schwerbehinderte nach Bundesteilhabegesetz tätig sein. Und ist dort auch für den Kreis Höxter zuständig. Deshalb bleibe der Kontakt bestehen.



Verabschiedung und Neubeginn: Und der Agenturchef Rüdiger Matisz (Paderborn) steht mittendrin zwischen Tanja Köster (l.) und ihrer Nachfolgerin Andrea Wesemann. FOTO: SIMONE FLÖRKE



Freude über die gespendete Brandmeldeanlage: Dieter Berndt von der gleichnamigen Firma in Vellmar, sein Mitarbeiter Klaus Frieze, Brandinspektor Johannes Hellmuth, Pressesprecher Christoph Fuest sowie Josef Wakob (rechte Seite). FOTO: KATHARINA ENGELHARDT

Alarmzentrale zum Trainieren

Feuerwehr: Eine Vellmarer Firma spendet der Warburger Feuerwehr eine speziell konzipierte Brandmeldeübungsanlage

Von Katharina Engelhardt

■ **Warburg.** Die kreisweit erste Brandmeldeübungsanlage wurde gestern in der Feuerwache am Florianweg übergeben. Dieter Berndt von der gleichnamigen Firma aus Vellmar und sein Mitarbeiter Klaus Frieze haben der Warburger Feuerwehr die rund 7.000 Euro teure Anlage gespendet.

„Das hätten wir niemals aus eigenen Mitteln aufbringen können“, sagte Josef Wakob, Leiter der Feuerwehr Warburg. „Zumal diese Übungsanlage ein ganz elementarer Baustein in unserer Ausbildung ist.“ Knapp 40 solcher Brandmeldeanlagen sind in Unternehmen, Kranken- und Altenhäusern in Warburg verbaut. „Damit umgehen zu können und sich damit auszukennen, wird deshalb für uns als Feuerwehr immer wichtiger“, sagte Brandinspektor Johannes Hellmuth, zuständig für

den vorbeugenden Brandschutz. 50 bis 60 mal im Jahr müssen die Einsatzkräfte zu Brandmeldealarmen ausrücken. Das System, nachdem diese Anlagen funktionieren ist zwar weitestgehend vereinheitlicht – dennoch gibt es bei den einzelnen Elementen der Anlagen so viele unterschiedliche Hersteller, dass jede Übungsmöglichkeit dankbar wahrgenommen wird.

Bei den Meldern gibt es verschiedene Typen: Manche schlagen nur bei Rauch an, andere zum Beispiel in Küchenbereichen reagieren wiederum bei Wärme, zudem gibt es auch noch Lichtstrahlmelder, die in großen Industriehallen an den Decken angebracht sind und ebenfalls bei Rauchentwicklung anschlagen. Setzt der Alarm also ein, wird gleichzeitig ein Signal an die Leitstelle in Brakel gesendet. Treffen die Einsatzkräfte ein, wird als erstes der außen angebrach-



Wichtige Orientierung: Pressesprecher Christoph Fuest erklärt die Laufkarten.

te Schlüsselkasten geöffnet – doppelt gesichert findet die Feuerwehr darin einen Schlüssel für das Gebäude. „Das ermöglicht uns einen gewaltfreien Zutritt zu den Firmen oder Einrichtungen“, erklärt Pressesprecher Christoph Fuest. Im Innern des Gebäudes finden

die Wehrleute dann das „Bedienzentrum“, meist ein roter Kasten, vor, in dem sich die sogenannten Laufkarten finden. Mittels derer kann die Feuerwehr die Lage sämtlicher Melder sowie der Sprinkleranlagen lokalisieren. „Der größte Vorteil der Brandmeldeanlagen ist, dass wir dadurch ganz wenig Zeit verlieren. Deshalb ist es so wichtig, sich damit auszukennen“, erklärt Fuest. Wer zum ersten Mal solche Laufkarten in den Händen halte, wisse nämlich nicht unbedingt die Symbole richtig zu deuten. Auch die Handhabung und Zurücksetzung der Anlagen müsse so oft wie möglich geübt werden.

Einen weiteren Vorteil der Übungsanlage erklärt Josef Wakob: „Da die echten Alarmsysteme immer mit der Leitstelle verbunden sind und alle Vorgänge von dort überwacht werden müssen, entlasten wir die Kollegen ab sofort.“

Holzabfuhr zurzeit nicht möglich

■ **Borgentreich** (nw). Aufgrund der Lage nach dem Sturm Friederike sei zurzeit eine Brennholzaufarbeitung und -abfuhr aus den städtischen Wäldern und der Wälder der Gliedervermögen bis auf weiteres nicht möglich, teilt die Stadtverwaltung mit. An vielen Stellen seien Bäume umgeworfen und Äste abgebrochen. Der Boden sei aufgeweicht und es müsse damit gerechnet werden, dass weiterhin Bäume umstürzten und Äste von den Bäumen fielen. „Auch das Betreten des Waldes sollte in den nächsten Tagen daher verzichtet werden“, so die Stadt. Es könne lebensgefährlich sein. Aktuell könne nicht gesagt werden, wann für die Selbstwerber, die bei der Stadt Holz für den Eigenbedarf angemeldet haben, mit einer Bereitstellung von Holz rechnen könnten, so die Stadt.

kfd-Frauen feiern Karneval

■ **Willebadessen** (nw). Die Frauengemeinschaft (kfd) in Willebadessen veranstaltet am Rosenmontag, 12. Februar, um 9 Uhr ein Frauenfrühstück (15 Euro) im Pfarrheim der St.-Vitus-Gemeinde. Die Mitglieder sind eingeladen, gerne auch kostümiert, mitzufeiern. Über Unterstützung mit kleinen Vorträgen oder Sketchen freut sich das Leitungsteam. Anmeldungen beim Leitungsteam bis zum 4. Februar.

Gottesdienst, Versammlung, Tanz

■ **Peckelsheim** (nw). Die Sebastian-Schützen sind am Samstag, 20. Januar, zum Jahrestreffen eingeladen. Die Schützenmesse beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend findet die Versammlung in der Schützenhalle statt, danach laden die Schützen zum Tanz ein.

Hortbetreuung für Schüler läuft aus

Familienzentrum St. Martin: 24 Grundschüler besuchen aktuell die Nachmittagsbetreuung. Ab dem Schuljahr 2019/2020 läuft das Angebot aus

Von Vivien Tharun

■ **Warburg.** Als im Jahr 2007 das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) in Kraft trat, schlossen in der Hansestadt Horteinrichtungen für Grundschüler. Der Hort an der damaligen Kindertagesstätte St. Martin durfte mit einer Duldung durch den Kreis Höxter weiter bestehen. Doch jetzt soll sich das ändern: „Wir nehmen im Sommer ein letztes Mal sechs Grundschüler auf. Danach läuft das Betreuungsangebot aus“, sagt Petra Engemann-Ludwig, Leiterin des Familienzentrums auf der Hüffert.

Eigentlich sollten bereits in diesem Jahr keine neuen Kinder mehr kommen. Doch die Nachricht aus dem Kreishaus, dass das Familienzentrum den Hortbetrieb für Grundschüler einstellen müsse, erreichte Eltern und Betreuer erst spät. „Da waren die Anmeldefristen für die Betreuung an den Schulen

bereits abgelaufen“, sagt Engemann-Ludwig. Den überraschten Eltern wurde darum ein Jahr Vorlauf gewährt.

Dass der Hort schließen muss, hängt mit dem Kitaplatzmangel in Warburg zusammen. Der Kreis möchte die Lücke schnellstmöglich schließen. „Wenn keine neuen Grundschulkindern mehr in den Hort kommen, können erstmals 2019 Kindergartenkinder in diese Gruppe“, sagt Engemann-Ludwig. Zudem hinge die Schließung auch damit zusammen, dass eine Schulkindbetreuung durch das Kibiz nicht gedeckt sei, sondern vom Schulträger organisiert werden müsse. „Der Hort bestand schon immer aufgrund einer Sondergenehmigung. Eigentlich waren das Kitaplätze“, sagt Engemann-Ludwig.

Viele Eltern, die noch jüngere Kinder in der Kita hatten, haben es geschätzt, dass auch ihr größerer Nachwuchs

in der gleichen Einrichtung betreut wurde. „Jetzt stehen manche Eltern unter Druck. Sie fragen sich, wie es wohl sein wird, wenn auch das jüngere Kind zur Schule kommt“, sagt Engemann-Ludwig. An den Schulen seien noch keine neuen Alternativen eingerichtet: „Wir haben derzeit 220 Schüler“, sagt Birgitt Vonde, Leiterin der katholischen Graf-Dodiko-Grundschule. „Davon sind rund 70 in der Nachmittagsbetreuung. Der Bedarf ist aber deutlich höher.“ Viele Kinder seien vor ihrer Grundschulzeit für 45 Stunden in der Woche im Kindergarten gewesen. Dieser Betreuungsbedarf höre nicht schlagartig auf, wenn die Schulzeit beginne, so Schulleiterin Vonde.

Der Träger der Graf-Dodiko-Schule, die Stadt Warburg, habe das erkannt, sagt Dezernatsleiter Klaus Braun. Die Stadt nehme sich des Themas „zeitnah“ an: „Ende Januar wird im Stadtrat der neue Haushaltsplan eingereicht“, kündigt Braun an. Der Entwurf enthalte Vorschläge, wie die Übermittags- und Nachmittagsbetreuung der Grundschüler sichergestellt werden solle. Genaueres ließe sich aber erst nach der Ratssitzung sagen, so Braun. Ziel sei, so bald wie möglich, auch kurzfristig, die nötigen Plätze – und vor allem die entsprechenden Räumlichkeiten – zu schaffen.



Familienzentrum St. Martin: Ab August kommen ein letztes Mal neue Schüler in die Hortbetreuung. FOTO: VIVIEN THARUN



RENAULT
Passion for life

Renault MEGANE Grandtour

Profitieren Sie vom Preisvorteil von 5.584,- €



5 Jahre Garantie*

Renault Mégane Grandtour Life ENERGY TCe

13.900,-€

Bei uns nur:

• Radio mit 4,2-Zoll-Display, mit 4 Lautsprechern, USB und Bluetooth • Manuelle Klimaanlage • Fahrersitz höhenverstellbar • LED-Tagfahrlicht vorne • 3D LED Heckleuchten

Renault Mégane Grandtour ENERGY TCe 100: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,7; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 120 g/km. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0-3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 134-90 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung, inkl. Überführung. Fahrzeug aus Kurzzulassung. Solange Vorrat reicht.

HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

HERMANN GMBH
Zur Lüre 55 • 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 69 14-0
www.autohaus-hermann.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.